GEMEINDE Taufkirchen



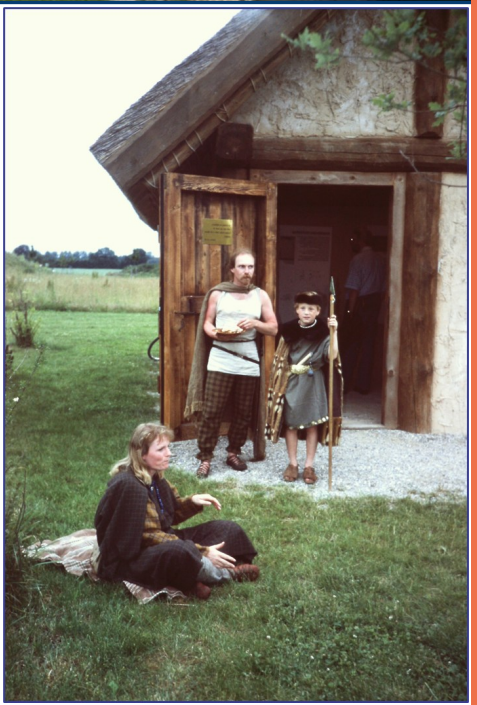






Das Keltenhaus







Ausgegrabene Geschichte

Feb. 2026

Kelten in Taufkirchen...





Zeichnerische Rekonstruktion der ehemaligen keltischen Siedlung auf dem Gelände des Sport- und Freizeitparks



Keltengrab

An vielen Stellen im heutigen Gemeindegebiet fanden Archäologen immer wieder Spuren keltischer Besiedlung - so beim Bau des Sport- und Freizeitparks, bei der Entstehung der Siedlung Am Mitterfeld und beim Neubau der Realschule..
Der Hachinger Bach war offensichtlich der wesentliche Grund, um sich hier niederzulassen.

Die Hauptbesiedlungszeit durch die Kelten lag vermutlich um 300 v.Chr.



Bauarbeiten für Sport- u. Freizeitpark 1993

Typisch Kelten: das Sechspfostenhaus



Die Archäologen sind heute in der Lage, durch die Verfärbungen und Segmente im Erdreich zu rekonstruieren, welche Bebauung dort in früherer Zeit stattfand.
So fanden sie heraus, dass in der keltischen Siedlung im heutigen Sport- und Freizeitpark sogenannte Sechspfostenhäuser standen.

Dieser „Haustyp“ war in der umliegenden Region weit verbreitet.

Das Keltenhaus =
ein Sechspfostenhaus

3,50 m x 6,0 m
auf Flechtwerk lehmverputzt
Stampflehmboden
Dach: reetgedeckt









Was uns die Archäologen erzählen können...







Die vielfältigen Funde der Archäologen können uns erzählen, wie die Kelten hier lebten, welche Land- und Viehwirtschaft sie betrieben, welche Handwerke sie ausübten und welchen Handel.





Das gesamte Hachinger Tal ist, wenn man so will, ein „archäologischer Hotspot“.

Im Innenbereich des Keltenhauses vermitteln Schautafeln die vielen umfangreichen Fundstellen auf diesem Gebiet.

Informiert wird auch über die rekonstruierte keltische Siedlung auf dem heutigen Gelände des weitläufigen Sport- und Freizeitparks. Die dort gefundenen Zaunreste, Spuren der Speicherbauten und Pfostenhäuser sowie Gräber und Grabbeigaben gewähren Einblicke in keltisches Leben.



Besiedlung seit der Jungsteinzeit



Bei allen Baumaßnahmen muss vor Baubeginn der Boden untersucht werden, ob sich darin nicht noch wertvolle Spuren der Vergangenheit befinden.
So wurden an vielen Stellen in Taufkirchen Funde zu Tage gefördert, die Menschen, die hier lebten, einst zurückgelassen haben.
Dies sind meist Gräber, Skelette und Grabbeigaben, aber auch Reste von Keramik, Schmuck und Gebrauchsgegenständen.

Fotos obere Reihe: Archäologe bei der Arbeit, römischer Spruchbecher, verbranntes Getreide, Keramikgefäß aus der Bronzezeit.



Fotos untere Reihe: Archäologe legt Skelett aus einem keltischen Grab frei; daneben Bauarbeiten bei der Entstehung der Siedlung am Mitterfeld 1999.

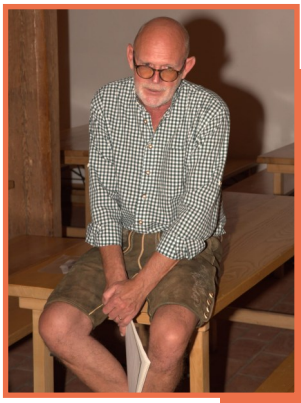


Das Keltenhaus erinnert an die jahrtausendelange Besiedlungsgeschichte.

Sie möchten mehr wissen?







Bei **Führungen**

erfahren Sie vieles über die frühere keltische Besiedlung und die weitere „ausgegrabene Geschichte“ Taufkirchens.

*Einen Termin können Sie gerne mit dem **Gemeindeheimatpfleger Michael Müller** vereinbaren. Dafür sollte eine **Gruppe** von **mind. 6 Personen** zusammen kommen.*

(Kontaktdaten siehe unten!)

Der erste Gemeindeheimatpfleger Taufirchens, **ERNST KISTLER**, der die Funktion von 1981 bis 2010 wahrnahm, initiierte 1996 den Nachbau des sogenannten „Keltenhauses“. Er war ab 1978 auch Mitglied des Gemeinderats und vielseitig ehrenamtlich engagiert.
Ihm war es ein Herzensanliegen, die ausgeprägt bewegte Geschichte seiner Heimatgemeinde an andere weiterzugeben.

Die rechts stehende Aufnahme zeigt ihn in der guten Stube des „Wolfschneiderhofes“, den er ebenfalls mit großer Hingabe betreute.



Impressum:

Herausgeber: Heimatpfleger der Gemeinde Taufkirchen, Köglweg 3, 82024 Taufkirchen, Februar 2026;
Abbildungen stammen aus dem Archiv der Gemeinde.

Redaktion: Gemeindeheimatpfleger Michael Müller, E-Mail: heimatpfleger@meintaufkirchen.de,
Mobiltelefon: 0157 88 68 86 72 (Bitte Nachricht hinterlassen!).